

Pfarrblatt

Pfarrverband Wildschönau

Pfarren: Niederau, Oberau, Auffach, Thierbach



Ostern 2024

Rosenkranz-Basilika Lourdes

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die

Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißtuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.



**Liebe Pfarrgemeinden des
Pfarrverbands Wildschönau!**

Nach dem Osterfest gibt es eine Reihe von schönen kirchlichen Festen. Eines dieser Feste, welches wir einige Zeit nach Pfingsten feiern, ist das Herz-Jesu-Fest bzw. der Herz-Jesu-Sonntag.

Der Herz-Jesu-Sonntag hat in und für Tirol eine große Bedeutung. Zurück geht dieses Fest auf die heilige Margareta Maria Alacoque, die in Visionen von Jesus Christus beauftragt wurde, sich besonders für die Verehrung des Herzen Jesu einzusetzen. Jeder erste Freitag im Monat und der zweite Freitag nach Fronleichnam sollen besonders dem Herzen Jesu gewidmet sein. Darum wird kirchlich gesehen dieses Hochfest eigentlich am zweiten Freitag nach Fronleichnam gefeiert. In den schweren Zeiten der Kriegswirren von 1796 hat das Land Tirol sich dem Herzen Jesu anvertraut und geweiht und dadurch Hilfe und Rettung erfahren. Danach wurde

gelobt, den Sonntag nach dem Herz-Jesu-Fest alljährlich feierlich zu begehen.

Auch bei uns in der Wildschönau hat dieses Fest eine besondere Bedeutung und wir begehen dieses Fest feierlich. In drei der vier Pfarren finden zu Herz-Jesu Prozessionen statt. In Auffach direkt am Herz-Jesu-Fest, am Freitagabend vor dem Herz-Jesu-Sonntag, in Thierbach am Herz-Jesu-Sonntag und auch in Oberau war diese immer am Herz-Jesu-Sonntag. In Oberau wird es aber heuer als Versuch eine Änderung geben. Die Prozession und der Festgottesdienst werden am Vorabend des Herz-Jesu-Sonntags stattfinden. Durch diese „Vorverlegung“ wollen wir der Hitze, die meist in dieser Jahreszeit schon herrscht, entgehen.

Wann in welcher Pfarre dieses Herz-Jesu-Fest gefeiert wird, ist nicht so entscheidend. Entscheidend ist, dass wir mit ganzem Herzen dabei sind. Entscheidend ist, dass wir unsere Herzen ganz festmachen in dem Herzen, welches uns Rettung, Heil und Segen bringt. Entscheidend ist, dass wir uns und unser Leben im Herz Jesu festmachen und verankern. Und entscheidend ist, dass auch wir diesem Herzen Jesu die Treue halten, wie es die Vorfahren Gelobt haben. Vor dem Herz-Jesu-Fest dürfen wir aber das größte Fest unseres Glaubens feiern. Ostern. Darum wünsche ich allen Lesern frohe und gesegnete Ostern.

Euer Pfarrer

Pfarrer Paul Rauchenschwandner





konnten sie nicht bleiben. Ein Jahr später tauchten wieder Parteileute auf und erklärten dem Abt, dass er mit seinen Mitbrüdern innerhalb weniger Stunden den Georgenberg verlassen müsse. Eilig packten die Mönche ihre Habeseligkeiten in Kisten und schickten Botschaft ins Tal, man möge mit einem Fuhrwerk kommen. Damals sagte der Führer der Parteileute zum Abt Albert Grauß: "Wie kann man nur so hoffnungslös blöd und verbohrt sein und angesichts des anbrechenden tausendjährigen Reiches noch dem Christentum anhängen?" Da gab ihm der Abt zur Antwort: "Wir haben die 1000 Jahre schon hinter uns."

Georgenberg

Das kleinste österreichische Kloster auf dem hohen Felsen im Karwendel zählt zu den beliebtesten Wallfahrtsorten unseres Landes. Das Gnadenbild der Schmerzhaften Mutter und die Heilig-Blut-Reliquie sind bis heute die Hauptranzierungspunkte für die Pilger aus Bayern und Tirol.

Wechselvoll ist die Geschichte des Georgenbergs allemal. So wurde das Klösterchen mehrmals durch Brand und Lawinen verwüstet und die Mönchsgemeinschaft von Pest und anderen verderblichen Krankheiten heimgesucht.

So entschloss man sich nach dem Brand im Jahre 1705 ins Tal zu ziehen und im Kloster Fiecht eine neue Heimstätte zu finden.

1940 wurde aber das Benediktinerstift Fiecht von den Nazis beschlagnahmt. Die Patres mussten zurück auf den Georgenberg. Doch auch dort



bei so viel sinnlosem Krieg, so viel Aussichtslosigkeit, bei dem unendlichen Elend und der Not, die Millionen Menschen zu erleiden haben, bei den Ängsten, Sorgen und Nöten im eigenen Umfeld und im eigenen Leben, die uns mitunter die Luft zum Atmen nehmen.

Der große evangelische Bekennер Dietrich Bonhoeffer – er wurde am Montag nach dem Weißen Sonntag, am 9. April des Jahres 1945, im KZ ermordet – konnte im Angesicht des Todes formulieren: „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“ Hier hat das Leben gesiegt. So möge auch uns das Fest der Auferstehung Licht und Leben schenken!

Zu Ostern in Niederau

Sonne, Licht und Wärme! Das sind Momente, die uns aufleben lassen. Es zieht uns förmlich hinaus in die freie Natur, wenn die ersten Frühlingstage erscheinen. Kaum jemand kann sich dem Zauber der wieder aufblühenden Blumen entziehen. Da erwachen Leben und Freude. Nicht umsonst wird diese Zeit oft genug Thema der Poesie: „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche... jeder sonnt sich heute so gern. Sie feiern die Auferstehung des Herrn.,“ im berühmten „Osterspaziergang“ von Goethe.

OSTERN – für uns glaubende Menschen mehr als ein Wunder der Natur, die zu neuem Leben erwacht, auch mehr als nur ein vorübergehender Zeitabschnitt des Kirchenjahres. Ostern ist der nicht endende Hinweis, dass trotz allem das Leben siegt – wahrhaftig keine



Euer Pater Felix

Ich freue mich auf Ostern – und darauf, dass ich auch heuer wieder mit Euch in Niederau diese Tage feiern darf.

Euer Diakon

Gottesdienstordnung

Gottesdienstordnung

OBERAU		NIEDERAU	
		MÄRZ	
24	PALMSONNTAG 10.00 Palmweihe Familiegottesdienst	9.45	Palmweihe Pfarrgottesdienst
28	GRÜNDONNERSTAG 19.00 Messfeier vom Letzten Abendmahl	19.30	Messfeier vom Letzten Abendmahl
29	KARFREITAG 15.00 Kinderfeier 19.00 Karfreitagsliturgie	15.00	Kinderfeier Karfreitagsliturgie
30	KARSAMSTAG 20.30 Die Feier der Osternacht	19.30	20.00 Karfreitagsliturgie
31	OSTERSONNTAG 10.00 Festgottesdienst	20.30	Die Feier der Osternacht
		APRIL	
1	OSTERMONTAG 10.00 Festgottesdienst Pfarrgottesdienst	10.00	Festgottesdienst ERSTKOMMUNION
21	10.00 Pfarrgottesdienst	10.00	Florianigottesdienst
			MAI
4	19.00 Vorabendmesse 10.00 Florianigottesdienst	19.00	Florianigottesdienst – WGF
5	CHRISTI HIMMELFAHRT 10.00 Erstkommunion	10.00	Pfarrgottesdienst – WGF
9	PFINGSTSONNTAG 10.00 Festgottesdienst + Stundgebet	10.00	Festgottesdienst – WGF
19	PFINGSTMONTAG 10.00 Festgottesdienst + Stundgebet	10.00	Festgottesdienst
20	FRONLEICHNAM 10.00 Festgottesdienst + Prozession	10.00	Pfarrgottesdienst
30	HERZ – JESU – SONNTAG VORABEND 19.00 Prozession + Festgottesdienst	10.00	Festgottesdienst + Prozession
		JUNI	
8	HERZ – JESU – FEST 19.00 Festgottesdienst + Prozession	8.30	Festgottesdienst + Prozession
9	HERZ – JESU – SONNTAG 8.30 Pfarrgottesdienst	8.30	Festgottesdienst + Prozession

AUFFACH		MÄRZ	
		THIERBACH	
24	PALMSONNTAG 8.30 Palmweihe Pfarrgottesdienst	8.30	Palmweihe Pfarrgottesdienst
28	GRÜNDONNERSTAG 20.00 Messfeier vom Letzten Abendmahl	18.30	Messfeier vom Letzten Abendmahl
29	KARFREITAG 15.00 Kinderfeier 20.00 Karfreitagsliturgie	15.00	Kinderfeier Karfreitagsliturgie
30	KARSAMSTAG Wir beten beim Heiligen Grab	19.00	Die Feier der Osternacht
31	OSTERSONNTAG 6.00 Die Feier der Osternacht	20.00	Die Feier der Osternacht
		APRIL	
1	OSTERMONTAG 8.30 Festgottesdienst	8.30	Festgottesdienst
7	WEISSE SONNTAG 8.15 ERSTKOMMUNION	8.30	Pfarrgottesdienst ERSTKOMMUNION
14	8.30 Pfarrgottesdienst	8.15	
		MÄI	
9	CHRISTI HIMMELFAHRT 8.30 Festgottesdienst	8.30	Festgottesdienst
11	19.00 Floriani + Muttertagsgottesdienst	19.00	Floriani + Muttertagsgottesdienst
16	11.00 Seniorenmesse für alle Senioren der Wildschönau	11.00	Seniorenmesse für alle Senioren der Wildschönau
19	PFINGSTSONNTAG 8.30 Festgottesdienst	8.30	Festgottesdienst
20	PFINGSTMONTAG 8.30 Festgottesdienst	8.30	Festgottesdienst
29	FRONLEICHNAM 8.30 Festgottesdienst + Prozession	8.30	Pfarrgottesdienst Prozession + Festgottesdienst
30	19.00 Festgottesdienst + Prozession	20.00	Festgottesdienst + Prozession
		JUNI	
7	HERZ – JESU – FEST 19.00 Festgottesdienst + Prozession	8.30	Festgottesdienst + Prozession
9	HERZ – JESU – SONNTAG 8.30 Pfarrgottesdienst	8.30	Festgottesdienst + Prozession

OSTERHASE

Beim Schließen schließen die Hasen ihre Augen nicht wie wir. „Hasen schlafen nicht“, sagte man immer. So wurden sie zum Zeichen der Auferstehung, weil Jesus nicht endgültig im Tod entschlafen ist. Dazu sind sie ein Symbol für neues Leben. Um die Osterzeit werden viele junge Hasen geboren.

OSTEREI

Das Ei gilt als Zeichen des Lebens. Aus dem scheinbar toten Ei schlüpft ein Küken heraus. Genauso ist Jesus aus seiner dunklen Grabeshöhle auferstanden. Die bunten Farben verkünden den begonnenen Frühling, der wieder neues Leben bringt.



ASCHENKREUZ

Die geweihte Asche erinnert uns daran, dass alles vergänglich ist. Wir Christen bekennen damit, dass der Tod nicht das Ende sondern der Beginn eines neuen Lebens ist.

OSTERLAMM

Jesus wird bei der Taufe am Jordan als „das Lamm Gottes, das die Sünden hinwegnimmt“ bezeichnet. Bei den Juden wird jedes Jahr zur Erinnerung an den Auszug aus Ägypten das Pascha-mahl gefeiert, bei dem ein Lamm gegessen wird. Jesus hat es mit seinen Jüngern noch vor dem Tod gefeiert. So wurde es für uns Christen das Letzte Abendmahl.

Auf vielen Darstellungen trägt das Osterlamm eine Fahne – als Zeichen des Sieges. Jesus, das Lamm Gottes, hat über den Tod gesiegt. (Ein Erstklässler betrachtet beim Kirchenbesuch die Statue des auferstandenen Jesus, der die Siegefahne in der Hand hält. Auf einmal sagt er: „Fräulein, war Jesus ein Schweizer? Der hat ja die Schweizerfahne in der Hand!“)



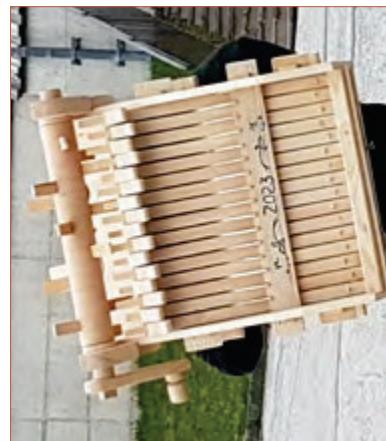
PALMZWEIGE

Die Palmzweige erinnern an den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Asche der verbrannten geweihten Zweige des Vorjahres wird am Aschermittwoch bei der Aschenkreuzauflegung verwendet.

GLOCKEN und RATSCHEN



Die Glocken fliegen am Gründonnerstag nach dem Gloria nach Rom. In den Tagen der Trauer um Jesus ist das festliche Geläut nicht angebracht. Deshalb übernehmen die Ratschen die Aufgabe der Glocken. In der Osteracht erkönt wieder das festliche Geläute. Es verkündet die Freude über die Auferstehung.



OSTERKERZE

Sie ist ein Zeichen für Christus, das Licht, das durch die Auferstehung die Dunkelheit durchbricht. Sie wird bei der Auferstehungsfeier als einziges Licht in die dunkle Kirche gebracht und geteilt. Das Kreuz und die 5 Wunden auf der Kerze erinnern an den Tod Jesu am Kreuz. Alpha und Omega: Jesus ist der Anfang und das Ende und dazwischen liegt auch das Jahr 2024.

OSTERFEUER

Das Osterfeuer symbolisiert die Sonne. Jesus wird als Sonne gesehen. Sein Licht durchbricht das Dunkel des Todes. Er hat auch immer wieder in seinen Reden gesagt: „Ich bin das Licht der Welt!“ Nach dem ersten Vollmond im Frühling werden die Tage immer länger, das neue Leben wird aus der Erde aufbrechen.

SPEISENWEIHE

Die gesegneten Speisen werden, wie beim Ostermahl der Jünger mit Jesus, verzehrt. Wir sollen teilhaben an der Osterfeude.



Liebe Kinder!

Peter war in den Osterferien zu Besuch bei seiner Oma. Die hatte einen Bauernhof und das war immer das Größte: Kälbchen füttern, Kühe melken und die Katzen versorgen. Die älteste Henne hatte letzte Woche fünf süße kleine Küken mit flauschigen Federn und einem winzigen Schnabel bekommen. Sie stoperten den ganzen Tag ihrer Mutter hinterher. Und die ließ ihre jungen Schützlinge keinen Moment aus den Augen. Sie schaute immer auf ihre Kleinen und behütete sie. Peter lief jeden Morgen zum Stall, um nach den kleinen Küken zu sehen. Doch eines Morgens sagte seine Oma: "Heute Nacht ist etwas Schlimmes passiert, Peter." Peter hörte in ihrer Stimme, dass es ernst war. "Es hat gebrannt auf dem Hof. Zum Glück konnte das Feuer schnell gelöscht werden, aber den Hühnerstall konnten wir nicht mehr retten." Peter schlossen die Tränen in die Augen. "Und was ist mit den Hühnern, den Küken...?" stammelte er. Seine Oma streichelte ihm behutsam übers Haar. "Die großen Hühner waren schnell genug, um dem Feuer zu entkommen.

Aber die alte Henne mit ihren Küken hat es nicht geschafft!" Peter lief aus dem Haus und sah schon von weitem, dass der Hühnerstall abgebrannt war. Er sah nur verkohlte Balken und Steine. Seine Oma war ihm gefolgt. "Dort hat sich die alte Henne versteckt gehalten." Oma deutete auf einen schwarzen Knäuel aus verkohlten Federn neben einem großen Stein. "Ich weiß auch nicht, warum sie nicht mit den anderen Hennen weggegangen ist." Doch was war das? Peter traute seinen Augen kaum. Da hatte sich doch etwas bewegt! Ja, jetzt sah er es ganz deutlich: Zwischen den verkohlten Flügeln der alten Henne kroch ein Küken hervor; erst eins, dann zwei, dann alle fünf. "Schau Oma!", rief Peter überglücklich und kniete sich zu den kleinen verwirrten Küken. "Das ist ja unglaublich!", brachte die Oma her vor. "Die Henne hat sie alle unter ihre Flügel geholt, als sie die Gefahr gewittert hat. Deshalb ist sie nicht weggefahren. Sie hat sich geopfert, um ihre Kinder zu schützen." Sie kniete sich neben Peter. "Weißt du, das erinnert mich an Ostern." "Wieso an Ostern?" "Karfreitag und Ostern denken wir daran, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Wie die Henne durch ihren Tod die Küken gerettet hat, so hat Jesus durch seinen Tod uns gerettet." "Das verstehe ich nicht, Oma." "Ich kann es auch manchmal kaum glauben und verstehen, aber es ist wahr. Jesus, der Sohn Gottes, ist am Kreuz gestorben, weil er uns so lieb hat. Er hat den Tod besiegt, damit alle, die an ihn glauben, ewig leben, selbst, wenn wir eines Tages sterben." "Das ist schön!", staunte Peter und streichelte dem kleinsten Küken durch das zerzauste Gefieder.

Nach der **Erstbeichte** kommen alle Kinder lachend zurück in die Klasse. Ein Mädchen beobachtet die Gesichter der einzelnen Mitschüler. Dann meint sie: „Schau, Fräulein, alle kommen gestrahlt zurück!“

Ein Bub überlegt krampfhaft bei der **Beichtvorbereitung**: „Sünde, Sünde, da war doch auch bei der letzten großen Jause mit Jesus was mit der Sünde! Ich weiß nur nicht mehr was!“



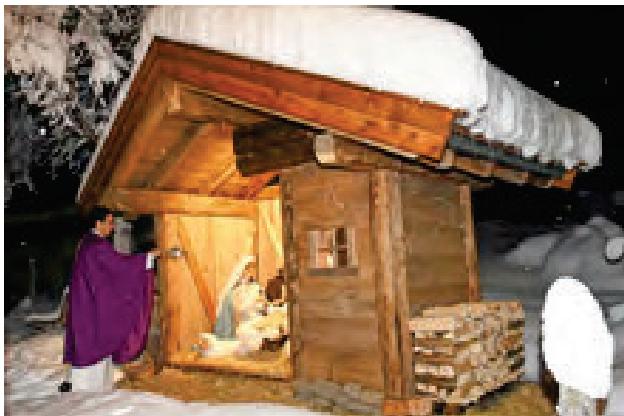
ERSTKOMMUNIONEN

Auffach Sonntag, 7. April um 8.15 Uhr
Thierbach Sonntag, 14. April um 8.15 Uhr
Niederau Sonntag, 21. April um 10.00 Uhr
Oberau Donnerstag, 9. Mai um 10.00 Uhr

PFARRBLATT WILDSCHÖNAU **Ostern 2024** • Nr. 48 / 2024/1
 Information und Verkündigung für die röm. kath. Pfarrgemeinden:
 St. Sixtus u. Oswald in Niederau, St. Margaretha in Oberau,
 St. Johannes Nepomuk in Aufach, St. Michael in Thierbach
 Herausgeber und Redaktion:
 Röm. kath. Pfarramt Oberau, Kirchen, Oberau 108, 6311 Wildschönau
 Fotos: Elisabeth Schellhorn, Sonja Klingler, Elmar Mayr, Hansi Schoner, Peter Sturm, Tania Zawadil
pfarre.oberau@pfarre.kirchen.net • www.pfarreverbund-wildschoenau.at

Eure Fissi

Wildschönauer Pfarrmosaik



Segnung Dorfkrippe Auffach



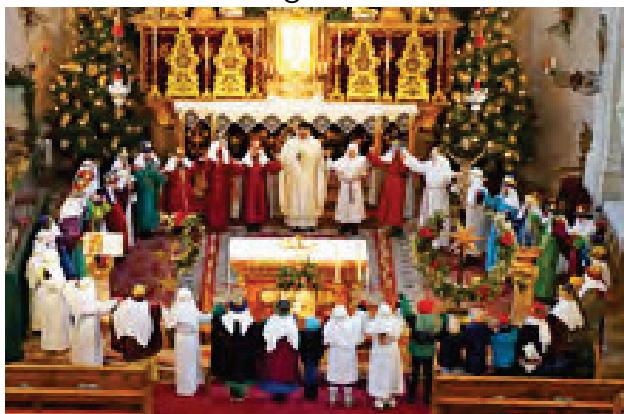
Sternsinger Thierbach



Sternsinger Auffach



Sternsinger Niederau



Dankgottesdienst Oberau



Krippenwanderung



Segensfeier Oberau



Segensfeier Niederau